

Zauberhafter Frühlingsstrauß

Frische Farben
für die Vase



Jetzt ist die Auswahl groß und es kann aus dem Vollen geschöpft werden: Tulpen, Ranunkeln, Freesien und Anemonen sowie blühende Gehölze wie der Schneeball werden Ton in Ton oder bunt arrangiert.

In keinem Frühlingsstrauß fehlen Zwiebelblumen, die jetzt in den Gärtnereien vorgetrieben wurden. Rasch legen sie los und schon recken sich aus den Zwiebeln stramme Stiele mit prallen Knospen. Diese Blumen sind vom ersten Moment bis zum Abblühen schön, vom Öffnen der Knospen bis hin zum malerischen Verbiegen der Stiele weit über den Vasenrand hinaus. Denn Zwiebelblumen haben die Fähigkeit, auch noch nach dem Schnitt weiterzuwachsen. Der Strauß verändert sich, bis letztendlich die abgefallenen Blütenblätter rund um die Vase für die letzten Farbtupfer sorgen.

Nicht alle Blumen können gleich in Sträuße gebunden werden. Narzissen sondern einen schleimigen Saft ab, den andere Blumen nicht vertragen. Sie werden daher vom Gärtner so lange gewässert, bis sie „straußtauglich“ sind. Dann besteht keine Gefahr, dass z.B. Tulpen, Freesien oder Rosen rasch welken.

Alle Zwiebelblumen mit ihren fleischigen Stielen halten besser, wenn das Wasser in der Vase nicht zu hoch steht. Bei hartholzigen Pflanzen wie Rosen könnte, sofern alle Blätter abgezupft sind, das Gefäß auch vollgefüllt werden. Haben Sie einen gemischten Strauß, geben Sie der Variante mit niedrigerem Wasserstand den Vorzug und füllen Sie lieber nach!

Faszinierendes Tulpen-Sortiment

Am größten ist die Vielfalt bei Tulpen, gefolgt von Rosen. Da gibt es Crispa-Tulpen, deren Blüten stark gefranste Ränder haben, und gefüllte Tulpen mit dichten, üppigen Blüten, die an Pfingstrosen erinnern und besonders lange halten.

Hübsch sind aber auch lilienblütige Formen mit sehr schlanken Blüten, deren schmale Spitzen sich elegant nach außen schwingen, extravagante Papagei-Tulpen mit gewellten oder gekräuselten,

oft mehrfarbigen Köpfen und beeindruckenden Farbverläufen. Rembrandt-Tulpen leuchten und erinnern an lodernde Flammen.

Wie Schnittblumen länger halten

- Kaufen Sie bevorzugt Blumen aus heimischer Produktion: Sie sind frischer (kürzere Transportwege).
- Verwenden Sie saubere Vasen und reinigen Sie diese immer mit heißem Wasser und Spülmittel.
- Schneiden Sie die Blumen zuhause frisch an; entfernen Sie alle Blätter, die in das Wasser ragen. Verwenden Sie Frischhaltemittel.
- Nehmen Sie handwarmes Wasser, das verhindert einen Schock; und achten Sie bei Blumen mit weichen Stielen auf einen niedrigen Wasserstand.
- Stellen Sie den Strauß nicht in die Sonne.



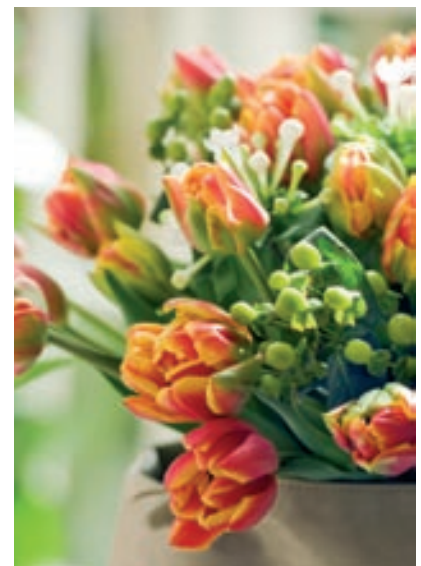
Der Frühling ist da! Lust auf einen Blumenstrauß?



Auch wenn die Blumen im Geschäft angeschnitten wurden – zuhause nochmals!



Ihr Gärtner team berät Sie bei der Auswahl und gibt Ihnen Tipps.



Gefüllte Tulpen halten besonders gut.



Die süße Sissi, der Paradeiser für'n Kaiser

Hobbygärtner aufgepasst! Eine majestätische Besonderheit bieten die Österreichischen Gärtner diese Saison an: Die Gourmet-Tomate „Süße Sissi“ ist das Gemüse des Jahres.



Ovale, dattelförmige, strahlend gelbe Tomaten hängen an den Rispen dieser Gemüsepflanze. Ihr Geschmack ist außergewöhnlich: Die Früchte sind sehr süß und schmecken daher Kindern besonders gut. Außerdem enthalten die Paradeiser sehr wenig Säure und können somit auch von Personen gegessen werden, die Fruchtsäure nicht gut vertragen.

Mit der „Süßen Sissi“ haben die Österreichischen Gärtnereien eine besonders edle Paradeisersorte zum „Gemüse des Jahres“ gekürt. Ab Mitte April sind die Gemüsepflanzen in zahlreichen Gärtnereien in ganz Österreich erhältlich.

Der richtige Standort

Tomaten lieben Sonne und Wärme! Der Standort der Paradeiser sollte gut überlegt sein. Besonders erfolgreich wachsen die Pflanzen in humusreicher, durchlässiger Erde. Die österreichischen Gärtner bieten spezielle Gemüse-Erden an, die den Gartenboden verbessern, aber auch die Pflanzung im Kübel optimieren.

Tomatenpflanzen neigen zu Pilzerkrankungen und sollten daher geschützt und nicht zu dicht stehen. Besonders gut geeignet sind überdachte Stellen: ein Beet unter einem Dachvorsprung, die Tomaten im Kübel unter dem Dach oder im besten Fall im Gewächshaus.

Wenn ausreichend Luft zu den Blättern gelangt, trocknen diese nach Morgentau oder Regen rasch ab. Damit wird Erkrankungen vorgebeugt. Die „Süße Sissi“ hat einen sehr lockeren Wuchs und dadurch einen natürlichen Vorteil.

Pflegetipps für Tomaten

Paradeiserpflanzen werden laufend an Stäben aufgebunden. Dadurch bekommt die Pflanze ausreichend Luft und Licht und die Stiele knicken nicht. Damit die Pflanze gut wächst, muss man regelmäßig ausgeizen. Dabei werden die Seitentriebe in den Blattachseln entfernt. Besonderes Augenmerk

muss man bei Tomaten auf das Gießen legen. Die Pflanzen sollen immer von unten gegossen und der Kontakt von Blättern und Wasser soll vermieden werden. Tomaten sind Starkzehrer. Das bedeutet, dass sie regelmäßig gedüngt werden müssen. Ihre Gärtnerei bietet verschiedene Produkte speziell für Gemüse; fragen Sie nach biologischem Fruchtgemüse-Dünger!

Wichtige Tipps zur Ernte und Rezeptideen finden Sie in der Sommerausgabe von Beetgeflüster: ab Ende April beim Gärtner!



Der Paradeiser für'n Kaiser!

Süße Sissi[👑]
Kaiserliche Gourmettomate

Schneckenalarm!

*Kein Schädling wird im Garten so sehr gehasst wie die Schnecken. Schon so mancher Garten-
traum wurde durch sie in einer einzigen Nacht zunichte gemacht. Rechtzeitiges Bekämpfen
im Frühjahr schafft Abhilfe!*



„Der Schneck muss weg!“ – Daran besteht für Gärtnerin und Gärtner kein Zweifel. Auch wenn es nützliche Schnecken und schneckenfeste Pflanzen gibt, sollte die erste Maßnahme im Frühjahr das aufmerksame Beobachten und Vorbeugen sein.

Dazu werden vor allem Gemüsebeete am besten flächendeckend mit Schneckenkorn bestreut. Nur an den Rändern einen Rahmen zu streuen hilft nicht.

Verwenden Sie umweltfreundliches Schneckenkorn, denn nicht biologische Pflanzenschutzmittel haben heute in keinem Garten mehr etwas verloren!

Das „gute“ Schneckenkorn

Schneckenkorn ist ein sicheres Mittel, um die lästigen Geschöpfe zu „besiegen“. Bei der umweltfreundlichen Form bewirkt Eisen bei den Weichtieren eine Verdauungsstörung; sie hören sofort zu fressen auf und ziehen sich unter die Erde zurück, wo sie schließlich verenden. Es bleiben keine toten Schnecken oder Schleimspuren in den Beeten zurück.

Dieses Schneckenkorn ist unschädlich für Pflanzen, Haus- und Wildtiere wie den Igel, da die enthaltenen Eisenverbindungen auch in der Natur vorkommen.

Der Einsatz chemischer Schneckenbekämpfungsmittel belastet den Boden, die Gewässer und gefährdet auch das Leben von Tier und Mensch. Darauf sollte unbedingt verzichtet werden!

Natürliche Feinde fördern

Schon zeitig im Frühjahr können außerdem die natürlichen Feinde der Schnecken in den Garten gelockt werden. Erdkröte, Salamander, Igel, Spitzmaus, Lauf- und Leuchtkäfer haben die ungeliebten Weichtiere zum Fressen gern. Bieten Sie ihnen einen geeigneten Lebensraum, fördern Sie diese Nützlinge im Garten! Kröten



Nicht alle Schnecken sind schädlich: Der Tigerschnekel frisst Schneckeneier und noch lebende Schnecken.



Mit den richtigen Maßnahmen muss der Salat nicht mit der „Spanischen Wegschnecke“ geteilt werden.

brauchen ein Feuchtbiotop, Salamander eine Trockenmauer und Laufkäfer Laubhaufen, die im Herbst unter den Hecken liegen bleiben. Auch der Igel liebt Verstecke, in denen er Schutz und Wohnquartier findet.

1 x 1 gegen Schnecken

Machen Sie Ihren Garten zur schneckenberuhigten Zone!

- Gießen Sie in den Morgenstunden und nicht breitflächig, sondern gezielt zu den Pflanzen, denn die nachtaktiven Schnecken finden in einem abends und flächig bewässerten Garten den besseren Lebensraum.
- Gemüsebeete sollten unbedingt mit einem Schneckenzaun begrenzt werden. Die etwa 40 cm hohen Metallstreifen, die im Winkel von 45° nach außen gebogen sind, können von den Schädlingen nicht überwunden werden.
- Schaffen Sie für Schnecken ungünstige Gartenstrukturen: keine zu dicken Multschichten, möglichst wenig feuchte Plätze, keine zu dicht stehenden Pflanzen!
- Legen Sie Barrieren an: Wege aus Rindenmulch werden kaum überquert.
- Absammeln lautet die Devise! Gehen Sie am besten in den Abendstunden mit einer Taschenlampe auf die Jagd, dann ist die Beute besonders ergiebig. Schnecken verkriechen sich auch gerne unter Brettern und können hier gezielt abgesammelt werden.

Gartenkalender für den Frühling

Manchmal riecht die Luft in diesen Tagen schon nach Frühling. Die Anzucht auf dem Fensterbrett beginnt und Mistbeetkästen können vorbereitet werden. Ein bisschen Geduld bis zum Gartensstart ist dennoch geboten!



Erste Salate im Frühbeet

Etwa eine Woche vor dem Pflanzen sollte der Boden im Frühbeetkasten vorbereitet werden. Bleiben die Fenster geschlossen, steigt die Temperatur auch bei schwacher Sonneneinstrahlung rasch an und die Erde kann sich erwärmen. Bei 8 bis 14 °C Bodentemperatur wachsen die Wurzeln der Salatpflanzen am besten an. Kopfsalat, roter und grüner Eichblatt-Salat sowie Lollo-Salate eignen sich sehr gut für eine frühe Anzucht. Unmittelbar vor der Pflanzung etwas Kompost einarbeiten. Der Pflanzabstand beträgt mindestens 25 x 25 cm, besser 30 x 25 cm. Setzen Sie die Erdpresstöpfe der vorgezogenen Jungpflanzen nur bis zur Hälfte ihrer Höhe in den Boden!



(günstige Termine für das Pflanzen von Salat ins Frühbeet: 1. und 2., 18. und 19, 28. und 29. Februar)

Bohnen säen

Dicke Bohnen sind das beste Vorratsgemüse! Sie stehen den ganzen Winter und auch jetzt noch für köstliche Eintöpfe zur Verfügung. In milden Lagen und bei entsprechender Witterung können sie schon im Februar direkt ins Beet ausgesät werden. Alle 15 cm werden ein bis zwei Bohnensamen eine knappe Handbreit tief in die Erde gesteckt. Zwischen den Reihen bleibt etwa ein halber Meter Abstand.

(günstige Termine für die Aussaat: 13., 20. bis 22. Februar)

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♊ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:	
♋ Fische	♍ Jungfrau		🌿 Blatt
♌ Widder	♎ Waage		🍏 Frucht
♍ Stier	♏ Skorpion		🥕 Wurzel
♎ Zwillinge	♐ Schütze		🌸 Blüte
♏ Krebs	♑ Steinbock		
☉ Vollmond	☾ Neumond		
☾ abnehmender Mond, erstes Viertel	☽ zunehmender Mond, letztes Viertel		

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

FEBRUAR 2016

1 Montag ☾ 04.28 Uhr	🌿	♍	Frühe Salat- und Kohlsorten im warmen Gewächshaus oder Frühbeet säen oder pflanzen.
2 Dienstag Mariä Lichtmess	🌿	♍	Feldsalat und Spinat nachts mittels Vlies schützen.
3 Mittwoch St. Blasius	🍏	♈	Obstbäume, Weinreben und Beerengehölze bei abnehmendem Mond (1. bis 7. 2.) auf Fruchtansatz schneiden.
4 Donnerstag	🍏	♈	Melanzani, Paprika und Chili im Warmen säen und hell stellen.
5 Freitag	🥕	♌	Ende der Pflanzzeit um 01.45 Uhr
6 Samstag Hl. Dorothee	🥕	♌	Warme Frühbeete fertig schichten und für die Bepflanzung vorbereiten.
7 Sonntag	🌸	♌	Kurz vor Neumond besser nicht säen und pflanzen, da wenig Startkraft vorhanden ist.
8 Montag ● 15.39 Uhr, Rosenmontag	🌸	♌	Kletterhilfen und Stützvorrichtungen reparieren oder neu aufstellen.
9 Dienstag Faschingsdienstag	🌿	♌	Feldsalat und Spinat im Freiland säen bzw. Herbstsaaten in milden Temperaturen schon ernten.
10 Mittwoch Aschermittwoch	🌿	♌	Gemüsebeete hacken, um für eine gute Bodengare zu sorgen.
11 Donnerstag	🍏	♌	21.00 Uhr Mond am Knoten und in Erdnähe: Säen und Pflanzen ungünstig!
12 Freitag	🍏	♌	Obstgehölze mit Kompost und Steinmehl versorgen.
13 Samstag	🍏	♌	Paradeiser, Paprika und Melanzani im Warmen säen. Dicke Bohnen im Freiland säen.
14 Sonntag St. Valentin	🥕	♌	Sellerie im Warmen säen. Blühende Topfpflanzen als Valentinsgeschenk!
15 Montag ☽ 08.46 Uhr	🥕	♌	Radieschen im Gewächshaus und warmen Frühbeet säen.
16 Dienstag	🌸	♌	Frühjahrsblüher wie Winterjasmin nach der Blüte zurückschneiden.
17 Mittwoch	🌸	♌	Beginn der Pflanzzeit um 20.25 Uhr.
18 Donnerstag	🌿	♌	Frühkraut und Salat im Frühbeet und Gewächshaus pflanzen.
19 Freitag	🌿	♌	Lauch tief setzen, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
20 Samstag	🍏	♌	Wildfruchtgehölze wie Felsenbirne im Frühjahr mit Ballen pflanzen.
21 Sonntag	🍏	♌	
22 Montag ☉ 19.20 Uhr, Petri Stuhlfeier	🍏	♌	Fruchtgemüse wie Melanzani, Paprika und Paradeiser im Warmen säen bzw. pikieren.
23 Dienstag	🥕	♌	Pastinaken und Schwarzwurzeln in milden Klimatalagen schon ins Freiland säen.
24 Mittwoch St. Matthias	🥕	♌	07.00 Uhr Mond am Knoten: Säen und Pflanzen ungünstig!
25 Donnerstag	🌸	♌	Blühende Gehölze wie Magnolie und Sommerflieder jetzt mit Ballen pflanzen.
26 Freitag	🌸	♌	Zimmer-, Balkon- und Terrassenpflanzen in frische Erde umpflanzen. Sommerblumen in Saatkästen säen und hell stellen.
27 Samstag	🌸	♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig. Vogelnistkästen gründlich reinigen.
28 Sonntag	🌿	♌	Frühes Blattgemüse in regelmäßigen Abständen in Frühbeet oder Gewächshaus pflanzen, um Ertelücken zu vermeiden.
29 Montag	🌿	♌	Blatt-Zimmerpflanzen, Gräser und Blattstauden pflanzen bzw. umpflanzen.

MÄRZ 2016

1	Dienstag		♂	Paradeiser, Paprika und Melanzani säen bzw. Sämlinge von Fruchtpflanzen pikieren.
2	Mittwoch (00.11 Uhr)		♂	Obstgehölze wie Pfirsich, Marillen, Nektarinen und Beerengehölze pflanzen und vor Wildfraß schützen.
3	Donnerstag Hl. Kunigunde		♁	Ende der Pflanzzeit um 11.03 Uhr. Knoblauch kann jetzt noch im März bis Anfang April gesteckt werden.
4	Freitag		♁	Saatkartoffeln zum Vorkeimen in flache Kisten legen. Selleriesämlinge pikieren oder noch säen.
5	Samstag		♁	Mit der Grabgabel den Boden lockern, jäten und oberflächlich Kompost einarbeiten.
6	Sonntag		♁	Für den Rosenschnitt den abnehmenden Mond (1.–8.3.) nützen, dies fördert die Blütenbildung.
7	Montag		♁	Pflege und Rückschnitt im Staudenbeet. Zimmerpflanzen mäßig gießen und düngen.
8	Dienstag		♁	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig, da wenig Startkraft vorhanden ist.
9	Mittwoch (02.54 Uhr)		♁	06.00 Uhr Mond am Knoten: Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Donnerstag 40 Märtyrer		♁	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig.
11	Freitag		♁	Obstgehölze mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
12	Samstag St. Gregor		♁	Frühkarotten, Pastinaken, Radieschen und Rote Rüben säen, gleichmäßig feucht halten und später ausdünnen.
13	Sonntag		♁	Speisezwiebeln und Knoblauch in Mischkultur als Schädlingsschutz zwischen Erdbeeren und andere Gemüse stecken.
14	Montag		♁	Abgestorbenes Laub der Stauden achtsam zurückschneiden, um die neuen Jungtriebe nicht zu beschädigen.
15	Dienstag (18.03 Uhr)		♁	Frühbeete und Glashaus an warmen Tagen ausreichend lüften.
16	Mittwoch		♁	Beginn der Pflanzzeit um 01.58 Uhr. Blattkräuter wie Liebstöckel und Petersilie pflanzen.
17	Donnerstag		♁	Frühkohllarten, Salate und Lauch im Frühbeet pflanzen.
18	Freitag		♁	Sämlinge von Paradeiser, Paprika und Melanzani rechtzeitig pikieren. Gurken, Kürbis, Melonen und Zucchini säen.
19	Samstag St. Josef		♁	Obstgehölze pflanzen, mit Kompost, Steinmehl und Mulch versorgen.
20	Sonntag Palmsonntag, Frühlingsanfang		♁	Zweige von Obstbäumen, die heruntergebunden werden, setzen meist mehr Blüten und Früchte an.
21	Montag St. Benedikt		♁	Radieschen und Frühkarotten säen. Wer im Herbst keinen Knoblauch gesteckt hat, kann jetzt noch Zehen stecken.
22	Dienstag		♁	13.00 Uhr Mond am Knoten: Säen und Pflanzen ungünstig! Die Beete mit der Grabgabel lockern und mit Kompost versorgen.
23	Mittwoch (13.01 Uhr)		♁	Kräuter, Balkon- und Terrassenblumen in nährstoffreiche Erde einpflanzen und noch geschützt stellen.
24	Donnerstag Gründonnerstag		♁	In milden Lagen Rhizome von Iris, Gladiolen und Dahlien in Gruppen pflanzen.
25	Freitag Karfreitag		♁	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig.
26	Samstag Karsamstag		♁	Spinat, Mangold, Asiasalate und Rucola säen. Salate und Frühkohllarten pflanzen.
27	Sonntag Ostersonntag, Beginn der Sommerzeit, St. Ruprecht		♁	Frohe Ostern!
28	Montag Ostermontag		♁	Zucker- und Markerbsen im Freiland säen. Gurken, Kürbis, Zucchini und Zuckermais im Warmen säen.
29	Dienstag		♁	Junge Erdbeerpflanzen können jetzt gepflanzt werden. Obst- und Beerengehölze pflanzen.
30	Mittwoch		♁	Erdbeerbeete mit Stroh mulchen, um Grauschimmel und Fäulnis vorzubeugen. Ende der Pflanzzeit um 19.46 Uhr.
31	Donnerstag (17.17 Uhr)		♁	Vorgekeimte Saatkartoffeln vorsichtig in vorbereitete Beete pflanzen, damit die Keime nicht abbrechen.

Gesunder Knoblauch

Wer Knoblauchzehen noch nicht im Oktober gepflanzt hat, kann das jetzt bis spätestens Anfang April nachholen. Egal, ob Sie gekauftes oder eigenes Material (Brutzwiebeln, Rundlinge oder Zehen) verwenden, es muss frei von Krankheiten sein! Werden Brutzwiebeln eingesetzt, die im Vorjahr von den Blüten gewonnen wurden, steckt man in Reihen im Abstand von 5 cm oder legt sie in eine Saatrille (Abstand zwischen den Reihen 20 bis 25 cm).

Im Juni/ Juli wird dann entweder geerntet oder man lässt die Pflanzen stehen, um im Herbst sogenannte Rundlinge – das sind zehenlose Zwiebeln – zu ernten. Einen Teil davon nimmt man wieder als Steckzwiebeln. Rundlinge werden in der Reihe alle 8 bis 12 cm gesteckt (Abstand zwischen den Reihen 25 bis 30 cm).

(günstige Termine zum Knoblauch-Stecken: 3. bis 5. und 21. März)



Stauden ausschneiden

Bei frostfreiem Wetter und trockenem Boden ist es Zeit, die abgestorbenen Triebe der Stauden zurückzuschneiden. Dabei sollte man sehr vorsichtig vorgehen, um keine Neutriebe zu beschädigen.

Auch das noch grüne Laub der Elfenblumen (*Epimedium*) und der Lenz- oder Christrosen (*Helleborus*) kann jetzt entfernt werden, denn die Pflanzen treiben ohnehin wieder neu durch. Je eher man im Frühjahr diesen Rückschnitt vornimmt, desto weniger beschädigt man die frischen Jungtriebe.

(günstige Termine für das Zurückschneiden von Stauden: 6. und 7., 14. und 15. März)

Tulpen und Narzissen einziehen lassen

Prachtvoll blühen jetzt jene Zwiebelblumen, die im Herbst in den Boden gebracht worden sind. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum blühenden Frühlingsgarten und setzen unter Obstbäumen bunte Akzente. Während Tulpen im Lauf der Jahre immer weniger blühen, bleiben Narzissen, einmal gepflanzt, beständig – vorausgesetzt, dass die Blätter nicht zu früh abgeschnitten werden. Denn alle Zwiebelpflanzen speichern die Nährstoffe aus dem Laub in ihren Speicherorganen. Erst wenn die Blätter gelb und welk geworden sind, dürfen sie entfernt werden. Es empfiehlt sich, Zwiebelblumen zwischen Stauden zu setzen, deren Blätter später austreiben und das gelbe Laub verdecken.

(günstige Termine zur Schneckenbekämpfung: 5. bis 8. April)

Schnelle Radieschen

Die ersten vorgezogenen Radieschen sind reif und schmecken herrlich zum Butterbrot. Sie versorgen uns jetzt mit frischen Vitaminen. Wer frische, knackige Radieschenknollen schneidet, sollte auch das zarte Grün z.B. als Salat verwerten. Außerdem beginnt jetzt die Aussaat direkt ins Freiland. Mit Saadbändern ist es besonders leicht, die Samen im richtigen Abstand auszubringen. Der Abstand zwischen den Reihen beträgt 15 cm, die Pflanzen werden später ausgedünnt, damit sie nicht zu knapp stehen und einander im Wachstum behindern. Eine Mischkultur mit Salat und Spinat hilft gegen Erdflöhe. Je später man im Jahr Radieschen anbaut, desto mehr Schärfe entwickeln die Knollen mit den steigenden Temperaturen.

(günstige Termine zur Aussaat von Radieschen: 21. März, 1. und 9. April)



Fotos: S.26: Auguste Lange/forolia, S.27: Simone Andress/forolia

APRIL 2016

1	Freitag			Erbsen und Lauch anhäufeln. Radieschen säen.
2	Samstag			Dahlien in Töpfen im Warmen vorziehen. In milden Lagen Gladiolen, Lilien und Dahlien ins Freiland pflanzen.
3	Sonntag			Rosen bei abnehmendem Mond schneiden, um einen reichen Blütenansatz zu fördern.
4	Montag <small>St. Ambrosius</small>			Vorgezogene Kräuter wie Basilikum rechtzeitig pikieren. Liebstöckl, Petersilie, Schnittlauch, Majoran, Oregano, Minze und Melisse pflanzen.
5	Dienstag			18.00 Uhr Mond am Knoten: Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Mittwoch			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig, da wenig Startkraft vorhanden ist.
7	Donnerstag <small>13.24 Uhr, St. Aaron & St. Justin</small>			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig.
8	Freitag			Bretter zum Sammeln von Schnecken in die Beete legen und möglichst täglich abklauben.
9	Samstag			Karotten, Pastinaken, Schwarzwurzeln, Rote Rüben und Radieschen säen.
10	Sonntag <small>Ezechiel</small>			In warmen Lagen können Stangenbohnen, Kürbis, Zucchini und Zuckermais bereits ins Freiland gesät werden.
11	Montag			Das Laub von Narzissen und Tulpen einziehen lassen.
12	Dienstag			Beginn der Pflanzzeit um 10.08 Uhr. Verschiedene Salatsorten und Kohlgewächse pflanzen.
13	Mittwoch			Lauch, Mangold und Blattkräuter pflanzen.
14	Donnerstag <small>05.59 Uhr</small>			Terrassen-, Balkon- und Kübelpflanzen langsam ans Freiland gewöhnen.
15	Freitag			Paradeiser, Paprika, Melanzani, Gurken, Zucchini, Kürbisse in größere Töpfe umpflanzen.
16	Samstag			Buschbohnen und Erbsen im Freiland säen. Stangenbohnen und Zuckermais noch im Warmen vorziehen.
17	Sonntag			Kartoffeln, Bohnen und Erbsen anhäufeln, um eine reiche Wurzelbildung zu fördern.
18	Montag			20.00 Uhr Mond am Knoten: Säen und Pflanzen ungünstig!
19	Dienstag			Gemüsebeete mittels Hacken lockern, für gute Bodenatmung sorgen und mulchen.
20	Mittwoch			Einjährige Sommerblumen auspflanzen.
21	Donnerstag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig.
22	Freitag <small>07.24 Uhr</small>			Eine bunte Vielfalt an Salaten, Mangold, Brokkoli, Karfiol und Kräutern pflanzen.
23	Samstag <small>St. Georg</small>			Kohlgewächse, Asiasalate, Rucola, Knollenfenchel und Stangensellerie pflanzen.
24	Sonntag			Frostempfindliches Blattgemüse nachts weiterhin mit Vlies oder im Folientunnel schützen.
25	Montag <small>St. Markus</small>			Vorgezogenes Fruchtgemüse wie Paradeiser, Melanzani, Paprika, Gurken und Melonen im Gewächshaus pflanzen.
26	Dienstag			Zucchini, Kürbisse, Gurken, Stangenbohnen und Zuckermais ins Freiland säen.
27	Mittwoch			Ende der Pflanzzeit um 01.56 Uhr.
28	Donnerstag <small>St. Vital</small>			Knollensellerie als Mischkultur zwischen Tomaten pflanzen.
29	Freitag			Je nach Klimalage Balkon- und Kübelpflanzen noch geschützt stellen.
30	Samstag <small>05.29 Uhr</small>			Zwischen Karotten, Pastinaken und Schwarzwurzeln hacken und mulchen. Rote Beete vereinzeln und verpflanzen.